

KULAWi - KULTUR.LAND.(WIRT)SCHAFT Strategien für die Kulturlandschaft der Zukunft

Presseaussendung06_02.03.2012

Presseaussendung

Experten beraten über Stubaier Landschaft der Zukunft KuLaWi-Expertenworkshop in Neustift

Gestern Abend (Donnerstag, 1. März 2012) traf sich im Gemeinderatssaal von Neustift im Stubaital eine Expertenrunde, um über die Stubaier Landschaft der Zukunft zu beraten. Der Workshop unter der Leitung der Soziologen Markus Schermer und Melanie Steinbacher von der Universität Innsbruck war Teil eines Interreg-IV-Projektes namens „KuLaWi“ (Kultur.Land.(Wirt)schaft), welches seit drei Jahren auf breiter Ebene den Wandel der alpinen Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart untersucht, um daraus Zukunftsszenarien zu erarbeiten. Das Stubaital ist eines von vier Untersuchungsgebieten.

Jahrhunderte lang war die Landschaft ein „Nebenprodukt bäuerlicher Arbeit“. Gerade diese ist seit den 1950er Jahren einem tiefgreifenden Wandel unterworfen. Das hinterlässt Spuren in der Landschaft: unrentable, arbeitsintensive Flächen, besonders im Berggebiet, werden aufgelassen, Gunstlagen im Tal intensiviert, landwirtschaftliche Flächen weichen Baugrund für Gewerbe- und Wohnbauzonen, touristische Infrastrukturen und zunehmend auch die Energiewirtschaft drücken dem Landschaftsbild ihren Stempel auf. Wie diese vielfältigen Wirkkräfte das Landschaftsbild von morgen prägen und wie sich diese Entwicklung – von wem und unter welchen Rahmenbedingungen – steuern lässt, das war Thema eines intensiven Gedankenaustauschs von sogenannten Stakeholdern (Interessensvertretern). An der gestrigen Diskussion in Neustift nahmen teil: die Bürgermeister Georg Viertler (Telfes), Robert Denifl (Fulpmes), Peter Schönherr (Neustift), Manfred Leitgeb (Mieders) und Hermann Steixner (Schönberg), Vizebürgermeister Hermann Stern (Neustift), in Vertretung der Landwirtschaft Rudi Span, des Tourismus Sepp Rettenbacher, der Umweltschützer Luis Töchterle sowie als Vertreter der Wirtschaft Ernst Dummer (Geschäftsführer Stubai-Werke).

Laut Markus Schermer von der Uni Innsbruck, der gestern Workshop moderierte, ging es vor allem darum, sogenannte Best- bzw. Worst Case-Szenarien zu entwickeln. „**Der günstigste anzunehmende Fall**“, so Schermer, „wäre den Diskutanten zufolge, dass der Tourismus im Stubaital zum treibenden Motor einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung würde. In diesem Fall würde der Tourismus nicht nur die Erhaltung der traditionellen, extensiv bewirtschafteten Landschaft wünschen, sondern dies auch finanziell unterstützen und absichern, etwa durch Kooperationen mit den Bauern über Produkte und direkte Zahlungen. Dem Wunsch nach einer ‚aufgeräumten‘ Landschaft komme auch die Nutzung der Biomasse entgegen, die zu einer Säuberung des heimischen Waldes führe. **Der ungünstigste anzunehmende Fall** hingegen sei es, wenn im hinteren Tal der Tourismus seinen Bezug zur einheimischen Bevölkerung verlieren würde, etwa dann, wenn immer mehr Betriebe durch ausländische Investoren übernommen würden. Überhaupt würde eine Konzentration des Tourismus auf einige wenige bei geringer heimischer Beteiligung auch die Landschaft der Zukunft negativ beeinflussen. Für das vordere Stubaital sei es bedenklich, wenn ein immer größerer Anteil der Bevölkerung nach Innsbruck auspendle. Die Verdichtung der Baumasse und der Trend zur Verstädterung würde ‚der traditionellen Stubaier Landschaft‘ nicht gut tun.“

Die Ergebnisse des Expertenhearings fließen in die „KuLaWi“-Abschlussdokumentation ein, welche unter anderem in Form einer Publikation und einer Wanderausstellung im Herbst veröffentlicht werden soll.

Für weitere Informationen:

ao.Univ.-Prof. Dr. **Markus Schermer**

Institut für Soziologie, Universität Innsbruck

☎ markus.schermer@uibk.ac.at, ☎ 0043 512 507-5690

Für weiteres Bildmaterial:

Dr. **Eduard Tasser**

Pressereferent „KuLaWi“

☎ tasser.eduard@dnet.it, ☎ 0039 349 0764427

Zum via e-Mail mitgeschickten Bildmaterial:



Mögliche Szenarien der Stubai-er Landschaft der Zukunft – Fotomontage EURAC



Der Soziologe Markus Schermer von der Universität Innsbruck moderierte den Szenarienworkshop – Foto Steinbacher



Die Teilnehmer am Szenarienworkshop in Neustift (von links):

Bürgermeister Georg Viertler (Telfes), Bürgermeister Robert Denifl (Fulpmes), Bürgermeister Manfred Leitgeb (Mieders), Bürgermeister Hermann Steixner (Schönberg), Stubai-er Tourismusobmann Sepp Rettenbacher, Umweltschützer Luis Töchterle, Vizebürgermeister Hermann Stern (Neustift), Bürgermeister Peter Schönherr (Neustift), Bauernvertreter Rudi Span sowie Ernst Dummer (Stubai Werke) - Foto Steinbacher